

Festveranstaltungen

Ab heute darf
gefeiert werden

Mit dem großen Festkommers ab 19 Uhr im Vereinshaus werden heute die Jubiläumsfeierlichkeiten beim TSV Birkenau eröffnet. Neben den Festansprachen werden vor allen Dingen Ehrungen den Ablauf des Abends bestimmen.

Am 28. Mai werden die Feierlichkeiten mit einer großen Sportgala fortgesetzt. Neben Sportstars wie Petra Dallmann oder einer Spitzen-Turngruppe konnte beispielsweise auch der vor allem durch den Zirkus Roncalli bekannte Clown und Varieté-Künstler Renaldo Larifari gewonnen werden. Die Veranstaltung wird um 17.30 Uhr rund um die Halle beginnen, ehe ab 19 Uhr die eigentliche Gala in der Sporthalle startet. Um die sportliche Geschichte des Vereins nicht zu kurz kommen zu lassen, bilden das beliebte Tannenbuckelturnier, das am ersten Juni-Wochenende bereits zum 22. Mal stattfinden wird, und die Dino Tour der Ballschule Heidelberg am 18. Juni weitere Höhepunkte des Festjahres.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten wird sich die erste Herrenmannschaft des TSV am 5. August ein Kräftemessen mit dem Bundesligisten TV Großwallstadt liefern. **MB**



Einer für alle, alle für einen: Auch wenn es sportlich mal nicht so läuft, kann sich beim TSV Birkenau jeder auf den anderen verlassen. Daran hat sich auch in 125 Jahren nichts geändert. **BILDER: ARCHIV**

Aus der Geschichte: Wie aus dem TV über einige Umwege der TSV wird / 1912 wird das Gelände auf dem Tannenbuckel erworben

20 Männer legen einst den Grundstein

Das Jahr 1886 – Plastik und U-Bahn sind bereits erfunden, auf Schreibmaschine und Telefon muss die Menschheit noch ein paar Jahre warten. Dafür erlebt 1886 das Auto seine Geburtsstunde und – in einem damals noch kleinen Odenwaldorf namens Birkenau – wird ein Verein aus der Taufe gehoben,

von dem damals noch niemand ahnen kann, welch positive Schlagzeilen er einmal schreiben wird: 20 sportbegeisterte Männer gründen den Birkenauer Turnverein, den ersten im gesamten Weschnitztal.

Im Mittelpunkt der ersten Jahre stand ausschließlich das Turnen. Es fehlten dabei sowohl die Örtlichkeiten als auch – gemessen an heutigen

Standards – die Geräte. Dessen ungeachtet prosperierte der Verein und führte schon ab 1888 sportliche Veranstaltungen durch. Schon bald aber kam Bewegung in die örtliche Turnszene: 1894 entstand der zweite Turnverein, die Turngenossenschaft Birkenau, der sogenannte „Obergässer Turnverein“ der vergleichbare Vereinsziele wie der TV

von 1886 verfolgte. So dauerte es auch nur bis zum Jahre 1903, ehe sich beide Vereine zum „Vereinigten Turnverein“ zusammenschlossen.

1912 wurde der ursprüngliche Name TV Birkenau wieder angenommen. Der Verein hatte zu dieser Zeit 135 Mitglieder. Das Jahr 1912 war in weiterer Hinsicht bedeutsam, denn durch die eingeschränkten Maße des Turnplatzes in der Hornbacher Straße war es notwendig, einen anderen Sportplatz zu suchen. Fündig wurde man dabei auf dem Gelände des Tannenbuckels. Hier wurde ein Platz von 5000 Quadratmetern zum damals stolzen Preis von 1200 Reichsmark durch den Verein gekauft, heißt es in der Vereinschronik, die Peter Spilger und Dr. Peter Kadel zusammengetragen haben.

Die beiden Weltkriege brachten tiefe Einschnitte mit sich, und wie überall in Deutschland wurden die Vereine zunächst als Sport- und Kulturgemeinden zugelassen. Diese SKG hatte Bestand bis 1950 – aus ihr ging der TSV hervor. Die Gesangsabteilung firmierte fortan bis heute als Volks-Chor. Die erste Generalversammlung des neuen Vereins fand

am 26. März 1950 statt. 153 Mitglieder wählten Karl Brehm zum Vorsitzenden. Zweiter Vorsitzender wurde Karl Stief, Schriftführer Adam Jakob, Stellvertreter Hans Florig, Kasswart Franz Fischer und sein Stellvertreter Karl Heinz Helm. Verantwortlicher für den Handballbereich wurde Hermann Unrath. In der Generalversammlung 1952 konnten bereits 447 Mitglieder über 14 Jahre verzeichnet werden.

1954 erfolgte mit Unterstützung amerikanischer Pioniere ein weiterer Ausbau des Tannenbuckels, bei dem u.a. das Kleinspielfeld angelegt wurde. Insgesamt wurden die sportlichen Rahmenbedingungen stetig verbessert. Ein wichtiges Ergebnis für den TSV war 1975 die Fertigstellung der Langenberghalle, die dem nunmehr dominierenden Hallenhandballsport weiteren Auftrieb gab. Jüngster Spross im Bereich der sportlichen Infrastruktur ist die Hermann-Sattler-Halle, die am 3. März 2009 eingeweiht wurde. Mit der Namensgebung würdigt der Jubelverein die außerordentlichen Leistungen seines langjährigen Handball-Abteilungsleiters und Gönners Hermann Sattler. **MB**



Außergewöhnlicher Erfolg: Die Meistermannschaft des TSV Birkenau von 1974.

Rund um den TSV

- **Mitglieder:** 1000
- **Abteilungen:** Männerhandball, Frauenhandball, Gesundheitssport, Kinderturnen, Gymnastik und Tanz, Badminton, Radsport, Discofox.
- **Präsident:** Peter Denger.
- **Vizepräsidenten:** Werner Stief, Werner Unrath.
- **Schriftführer:** Paul Böhm.
- **Schatzmeister:** Werner Karnoll.
- **Sportstätten:** Langenberghalle, Hermann-Sattler-Halle, Sportgelände auf dem Tannenbuckel.
- Der TSV im **Internet:** www.tsv-birkenau.de



Neues Schmuckstück: Die Hermann-Sattler-Halle.

Männerhandball: TSV in beiden Bundesligen vertreten

1974 gelingt der ganz große Triumph

Es sind nicht viele Vereine, die von sich behaupten können, zur gleichen Zeit in der Feld- und in der Hallenhandball-Bundesliga gespielt zu haben – der TSV Birkenau gehört dazu. Die Erfolgsgeschichte des Handballs in Birkenau reicht zurück bis ans Ende der 1920er-Jahre. So richtig an Fahrt aufnahmen die Handballer aus der Sonnenuhrgemeinde nach dem zweiten Weltkrieg, als der TSV unter der Leitung von Hermann Unrath schon bald von Erfolg zu Erfolg eilte. So holten die Birkenauer im Jahr 1952 den Titel des Badischen Meisters im Hallenhandball, ehe sich die Feldhandballer 1961 den vierten Platz in der Süddeutschen Oberliga sicherten und damit ihren bis dahin größten Erfolg erreichten.

1964 war der Titel eines Süddeutschen Meisters zu verzeichnen, ein Erfolg, der sich 1966 nach einem 16:12-Erfolg über die SG Leuters-

hausen vor 5000 Zuschauern in Weinheim wiederholte. Damit verbunden: Der Aufstieg in die neugegründete Feldhandball-Bundesliga. In der Runde zuvor hatten diesen Aufstieg bereits die Hallenhandballer geschafft, obwohl sie damals noch nicht mal über eine eigene Halle verfügten.

Der größte Erfolg der Feldhandballer datiert aus dem Jahr 1974, als sich der TSV als Meister der Badenliga in einer K.o.-Runde bis in das Finale um die Deutsche Meisterschaft vorkämpfte, das am 25. August 1974 vor 4000 Zuschauern im Weinheimer Stadion ausgetragen wurde. Durch einen 16:14-Erfolg über den SV Crumstadt holten die TSV-Handballer die Deutsche Meisterschaft nach Birkenau.

Die Hallenhandballer mussten die Bundesliga 1969 nach dreijähriger Zugehörigkeit wieder verlassen, schafften aber 1979 noch einmal für ein Jahr die Rückkehr in die höchste nationale Spielklasse. **MB**

Frauenhandball: Seit 1988 gibt es zwei Mannschaften

Erfolg stellt sich schnell ein

Eigentlich fehlte es an allem: Keine Umkleide und Waschgelegenheiten, fehlende Trainingsmöglichkeiten, auch die finanziellen Mittel standen eher in beschränktem Maß zur Verfügung. Davon ließen sich die Handball-Damen des TSV Birkenau jedoch nicht entmutigen und gründeten 1967 eine Mannschaft, die schon ein Jahr später den zweiten Platz in der Hallenrunde und

damit den Aufstieg in die A-Klasse schaffte – es war nur der Anfang einer ganzen Reihe von großen Erfolgen (wie etwa dem dreimaligen Aufstieg in die BWOL). Wie populär der Handballsport in der Birkenauer Damenwelt ist und war, zeigte sich daran, dass 1988 sogar eine zweite Mannschaft gegründet wurde, die ebenfalls ihre eigene Erfolgsgeschichte schrieb. **MB**



Kreismeister in der A-Klasse mit Trainer Heinz Malzkeit im Jahr 1975.

Chronologie: 125 Jahre des TSV im Zeitraffer

Der Weg zum modernen Verein

- 1886:** Gründung des Vereins TV Birkenau.
- 1903:** Zusammenschluss TV Birkenau mit Turngenossenschaft zum „Vereinigten Turnverein“.
- 1912:** Kauf des Tannenbuckels.
- 1924:** Bau des Schwimmbades.
- 1926:** Erstes Schwimmfest wird veranstaltet.
- 1929:** Handball wird beim TV Birkenau eingeführt.
- 1938:** Verkauf des Schwimmbades an die Gemeinde.
- 1945:** Gründung SKG Birkenau. Sportarten sind: Handball, Turnen, Schach, Korbball, Wandern, ab 1947 noch Ski, Rodeln und Tischtennis.
- 1950:** Gründung TSV Birkenau.
- 1954:** Ausbau des Tannenbuckels.
- 1958:** Schwimmabteilung wird gegründet.
- 1960:** Aufstieg in die Süddeutsche Handball-Oberliga Herren; Bau des Clubhauses auf dem Tannenbuckel mit Umkleidekabinen.
- 1963:** Gründung der Handball-IBMannschaft Herren.
- 1966:** Aufstieg in neugegründete Bundesligen, Feld und Halle.
- 1967:** Damenhandball wird gegründet.
- 1968:** Ausbau Tannenbuckel auf den heutigen Stand mit Tribünen und einem Fassungsvermögen für 4000 Zuschauer.
- 1974:** Deutscher Feldhandballmeister; Volleyballabteilung wird gegründet.
- 1975:** Einweihung Langenberghalle.
- 1979:** Wiederaufstieg in die Hallenhandball-Bundesliga 1979.
- 1983:** C-Jugend wird Deutscher Meister.
- 1986:** Abteilung Radsport wird gegründet.
- 1987:** Damenmannschaft steigt in die A-Klasse auf.
- Teilnahme am Deutschen Turnfest in Berlin.
- 1988:** Männliche A-Jugend wird Badischer Meister und Süddeutscher Vizemeister; Andreas Hoffmann Bronzemedaille bei Gesamtbadischen Bahnradmeisterschaften; Frank Jöst in die Juniorennationalmannschaft berufen.
- 1990:** Erstes Tannenbuckelturnier.
- 1994:** Teilnahme am Deutschen Turnfest in Hamburg; Handball-Förderkreis wird gebildet.
- 1997:** Aufstieg der Handball-Damen in die Oberliga.
- 1998:** Teilnahme des TSV am Deutschen Turnfest in München.
- 1999:** 10. Tannenbuckelturnier; Handballförderkreis wird zum Handball-Förderverein.
- 2000:** Suche nach neuem Vorsitzenden, nachdem Wolfgang Freudenberg nach zwölf erfolgreichen Jahren nicht mehr kandidiert; 1. Herrenmannschaft qualifiziert sich für die neu geschaffene Baden-Württemberg-Oberliga.
- 2002:** Damen steigen mit 20:19-Sieg gegen SG Walldorf in die BW-Oberliga auf.
- 2004:** Peter Denger wird zum Präsidenten des TSV gewählt. Gleichzeitig wird eine neue Organisationsstruktur des Vereins eingeführt.
- 2005:** Hermann Sattler wird Vorsitzender des Fördervereins; Tischtennisabteilung löst sich auf und bildet TTG 05 Birkenau; TSV-Handballnachwuchs in allen Ligen vertreten.
- 2006:** Männliche B-Jugend Badischer Meister.
- 2007:** 1. Herrenmannschaft steigt in Regionalliga auf; Tanzsport Discofox wird neue Abteilung des TSV.
- 2008:** Radsportabteilung wird reaktiviert; Generalversammlung beschließt Bau einer eigenen Trainingshalle am Langenberg (Hermann-Sattler-Halle).
- 2009:** 1. Damenmannschaft steigt in die BWOL auf; Einweihung der Hermann-Sattler-Halle.
- 2011:** TSV feiert sein 125-jähriges Jubiläum.

